

Ja zu roter Null

WORB Der Grosse Gemeinderat hat gestern Abend den Budget-Voranschlag für das Jahr 2009 mit 25 Ja-Stimmen bei 10 Enthaltungen genehmigt. Der Voranschlag sieht bei einem Gesamtertrag von knapp 47,7 Millionen Franken ein Defizit von knapp 69 000 Franken vor. Dies bei einem Steuersatz von 1,6 Einheiten. Das Defizit wird hauptsächlich durch Mehrkosten im öffentlichen Verkehr von einer halben Million Franken verursacht.

Die Worber FDP-Fraktion enthielt sich komplett der Stimme. Ihr Sprecher Hanspeter Stoll monierte, der Gemeinderat gehe mit den vorhandenen Mitteln zu locker um. Gerade Budgetposten wie eine Beratungsstelle für Umweltfragen seien unnötig, so Stoll. Wichtiger sei eine Senkung der Steuern auf 1,54 Einheiten – also auf das Niveau der Stadt Bern. Ansonsten drohe Worb im Standortwettbewerb ins Hintertreffen zu geraten.

Steueranlagen alleine seien nicht das ausschlaggebende Kriterium für potenzielle Neuzuzüger, entgegnete Finanzdirektor Jonathan Gimmel (sp). «Die Infrastruktur und die Dienstleistungen, die eine Gemeinde anbietet, sind ebenso wichtig.» Hätte man mit manchen der anstehenden Investitionen nicht so lange zugewartet, wäre der finanzielle Spielraum der Gemeinde heute besser, wie Gimmel sagte. Der Gemeinderat gehe mitnichten locker um mit den Mitteln. Ziel der Finanzplanung seien schwarze Zahlen, und diese seien ja trotz zusätzlichen Aufwänden beinahe erreicht worden. (mzi)